



Niederschrift zur 2. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Zossen

Sitzungstermin: Dienstag, den 02.03.2021
Sitzungsbeginn: 18:02 Uhr
Sitzungsende: 19:44 Uhr
Ort, Raum: Bürgerhaus Wünsdorf, Mehrzweckraum, Am Bürgerhaus 1,
15806 Zossen, Ortsteil Wünsdorf

Anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Thomas Czesky
Herr Peter Hummer
Herr Detlef Klucke
Herr Hermann Kühnapfel
Herr Edgar Leisten
Herr Olaf Manthey
Herr Carsten Preuß

Bürgermeisterin

Frau Wiebke Schwarzweller

Öffentlichkeitsarbeit

Herr Michael Roch

Protokollantin

Frau Carolin Peidelstein

Hinweis:

Die Sitzung findet als Präsenzsitzung nach § 5 der Brandenburgischen kommunalen Notlagenverordnung (BbgKomNotV) statt.

Für die allgemeine Öffentlichkeit findet im Bürgerhaus Wünsdorf, großer Saal, Am Bürgerhaus 1, 15806 Zossen, OT Wünsdorf eine Übertragung nach § 9 Abs. 1 Satz 2 BbgKomNotV statt. Der große Saal ist über die Terrasse öffentlich zugänglich. Einwohnerfragen können nur hier gestellt werden.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 26.01.2021
5. Bericht aus der Verwaltung
6. Einwohnerfragestunde
7. Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
8. Beratung von Beschlussvorlagen
9. Abschließende Festlegung der Kriterien für die weichen und harten Tabuzonen sowie die abzuwägenden Belange für die weitere Bearbeitung des FNP- 1. Änderung (Wind)
Vorlage: 108/20
- 9.1. Externe Kantinenbetriebe für die Gesamtschule Dabendorf
Vorlage: 033/21
10. B-Plan-Verfahren "Waldparkplatz Horstfelde" - Beendigung, Änderung oder Fortführung der Planung
Vorlage: 034/21

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**

Der Vorsitzende des Hauptausschusses, Herr Preuß, eröffnet um 18:02 Uhr die Ausschusssitzung und begrüßte die Anwesenden.

zu 2 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Von den acht stimmberechtigten Ausschussmitgliedern sind 7 anwesend. Der Ausschuss ist somit beschlussfähig.

Die Sitzung findet als Präsenzsitzung statt. Herr Preuß als Ausschussvorsitzender und Herr Czesky sind online dazu geschaltet.

zu 3 **Feststellung der Tagesordnung**

Es lagen keine Änderungsanträge zur gegenständlichen Tagesordnung vor. Diese wurde unverändert beschlossen.

Abstimmung: 7 / 0 / 0

zu 4 **Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 26.01.2021**

Herr Hummer erscheint um 18:05 Uhr, somit sind 8 Ausschussmitglieder anwesend.

Herr Klucke hat einen redaktionelle Hinweis fürs Protokoll:
Die online teilnehmenden Ausschussmitglieder sollten vermerkt werden.

Frau Schwarzweller weist darauf hin, dass dies unter TOP 2 steht.

Es lagen keine Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der oben genannten Niederschrift vor. Diese gilt damit als angenommen.

zu 5 **Bericht aus der Verwaltung**

Frau Schwarzweller:

Es gibt keinen Bericht. Es liegt nur eine Mitteilung vor. Eine Einwohnerin hat sich bei Gericht beschwert aufgrund eines Vorfalls beim SJBS am 24.02.2021. Das Gericht hat entschieden, dass die Anträge unzulässig sind, da diese zu ungenau sind. Frau Schwarzweller zitiert aus dem Urteil.

zu 6 **Einwohnerfragestunde**

Bürger, OV Schünow:

Haben alle Ortsbeiräte ihre Unterlagen für die Rad- und Gehwege eingereicht?

Wie ist das in der Stadt mit der Beleuchtung geregelt? Der Großteil der Stadt liegt im Dunkeln und der Vandalismus gedeiht. Auch in Schünow geht es bereits los.

Frau Schwarzweller:

Es sind Meldungen eingegangen. Diese werden berücksichtigt und öffentlich diskutiert. Danke für den Hinweis. Wir sind auf alle Hinweise angewiesen.

Herr Preuß:

Haben alle Ortsbeiräte was abgegeben?

Frau Schwarzweller:

Dazu sagt die Verwaltung nichts.

Frau Leisten:
Wann öffnet die Bibliothek? Entscheidet dies die Verwaltung bzw. der Krisenstab oder Herr Woidke?

Frau Schwarzweller:
Dies wird täglich geprüft. Der Landkreis entscheidet gemeinsam mit der Stadt Zossen anhand der Zahlen. Wir bekommen aber aktuell keine Zahlen mehr für Zossen. Der Hinweis ging auch schon an das Gesundheitsamt. Frau Schwarzweller ist für eine Eröffnung der Bibliothek.

zu 7 **Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Herr Manthey:
Wieso sind auf der Tagesordnung der SVV am 03.03.2021 mehr Beschlüsse als nur der FNP Wind? Man sollte die 6 Punkte zurückstellen.

Frau Schwarzweller:
Die Einladung wurde rechtzeitig bekannt gegeben. Wie müssen handlungsfähig sein.

Herr Klucke:
Für eine Sonderstadtverordnetenversammlung mit dem Thema FNP Wind ist die Tagesordnung sehr vollgepackt. Vielleicht sollten einige Punkte in die Ausschüsse verwiesen werden.
Hat die Verwaltung eine Liste über die Winterschäden der Straßen der Stadt?

Frau Schwarzweller:
Der Winter ist noch nicht vorbei. Es gehen auch Meldungen der Bürger ein und der Außendienst dokumentiert dies.

Herr Leisten:
Könnte man den Beginn der Sitzung ähnlich wie im SJBS auf 18:30 Uhr oder 19:00 Uhr verlegen?

Herr Czesky und Herr Manthey sind auch für einen späteren Sitzungsbeginn.

Abstimmung zum Sitzungsbeginn ab 18:30 Uhr: 7 / 0 / 1

Der Hauptausschuss wird künftig um 18:30 Uhr beginnen.

zu 8 **Beratung von Beschlussvorlagen** zu 9 **Abschließende Festlegung der Kriterien für die weichen und harten Tabuzonen sowie die abzuwägenden Belange für die weitere Bearbeitung des FNP- 1. Änderung (Wind)** **Vorlage: 108/20**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt nochmals, unter Anlehnung des Planungskonzeptes zur Festlegung von Eignungsgebieten für die Windenergienutzung im Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 (Entwurf), die weichen und harten Tabuzonen sowie die abzuwägenden Belange für die weitere Bearbeitung des FNP- 1. Änderung (Wind).

Frau Schwarzweller:
Im BBW wurden die 50 ha auf 100 ha geändert und im KTUE wurden die 50 ha auf 100 ha für 6 Windkraftanlagen geändert.

Herr Klucke:
Haben sie die Ausführung vom Naturpark, die wir besprochen haben an den Planer weiter gegeben.

Herr Preuß:
Es wird ein Zusatzbeschluss, dass das Windgebiet raus genommen wird, benötigt.

Herr Haase:

Es wird sich nichts weiter ändern außer, dass die Fläche von 50 ha auf 100 ha geändert wird mit dem Ziel, dass min. 6 WKA aufgestellt werden. Wenn der Regionalplan kommt, müssen wir gut aufgestellt sein. Die Fläche und die Abstände werden mithilfe eines Akustikers geprüft.

Herr Leisten:

Als Naturschutzbegutachter vom Freien Wald wird er der Beschlussvorlage nicht zustimmen. Es handelt sich immer noch um Wald und es bleibt eine Naturzerstörung.

Herr Preuß:

Änderung der Mindestgröße von 50 ha auf 100 ha.

Abstimmung zur Änderung: 4 / 3 / 1

zu 9.1

Externe Kantinenbetreuung für die Gesamtschule Dabendorf

Vorlage: 033/21

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die externe Kantinenbetreuung der Gesamtschule Dabendorf vorübergehend von August bis Dezember 2021.

Frau Schwarzweller:

Die Beschlussvorlage gilt für 500 Essen. Der Bedarf ist wesentlich höher. Es müssen sich gezielt Gedanken gemacht werden, wie wir damit umgehen. Wenn in der Küche 1200 Essen kochbar sind, wäre es unwirtschaftlich, nur 500 Essen zu kochen und Kind 501 bekommt kein Essen mehr. Bis Jahresende muss das Essen an externe vergeben werden, damit wir uns konkret Gedanken darüber machen können, was wir möchten. Wie können wir die Küche, die 2,7 Mio. Euro gekostet hat, effektiv nutzen?

Herr Preuß:

Wieso war der SJBS nicht beteiligt?

Frau Schwarzweller:

Das es um das Betreiberkonzept geht, war die Beschlussvorlage im Finanzausschuss.

Herr Kühnapfel:

Diese Beschlussvorlage gilt nur für dieses Jahr. Die Verwaltung muss frühzeitig mehrere Konzepte vorlegen.

Herr Leisten

Warum ist das Thema jetzt ein Problem geworden? Ursprünglich führen wir die Küche selbst.

Frau Schwarzweller:

Es gab schon Ausschreibungen für die Küche. Diese wurde für 2,7 Mio. Euro gebaut. Wir dürfen die Küche aber erst ab Juli nutzen. Einige Kosten sind bei der Ausstattung verdeckt gewesen. In der Beschlussvorlage gibt es eine Freigabe für 500 Essen. Bei der Vollküche sollte es möglich sein, mehr essen zu kochen und dieses auch an städtische Einrichtungen wie die Goetheschule und das Rathaus zu liefern.

Herr Hummer:

Warum wird sich jetzt erst darüber Gedanken gemacht. Einige Caterer sind nicht in der Lage, so viele Essen zu stemmen.

Frau Schwarzweller:

Wenn die Küche in den Vollbetrieb geht, dann benötigen wir 12 Mitarbeiter für Küche, Reinigung, Ausgabe, Einkauf. Wir haben in den Unterlagen gesucht, aber nichts gefunden. Es dürfen nur 500 Essen gekocht werden. Frau Schwarzweller ging davon aus, das die Essen anhand der Schüler gekocht werden und nicht das es eine Grenze gibt.

Herr Kühnapfel:

Der aktuelle Beschluss ist nur bis Ende des Jahres gültig. Danach müssen wir die Küche selber betreiben. Mitte dieses Jahres müssen die Konzepte der Verwaltung vorliegen.

Abstimmung: 6 / 1 / 1

**zu 10 B-Plan-Verfahren "Waldparkplatz Horstfelde" - Beendigung, Änderung oder Fortführung der Planung
Vorlage: 034/21**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. *die Fortführung des aktuellen B-Plan-Verfahrens „Waldparkplatz Horstfelde“.*

oder

2. *die Verlegung des Plangebietes an den Heideweg und Erweiterung des Angebotes über einen Parkplatz hinaus.*

oder

3. *die Beendigung des aktuellen B-Plan-Verfahrens.*

Frau Schwarzweller erläutert die Beschlussvorlage und die Probleme, die hinter den einzelnen Punkten stehen. Wir können 1/3 des Parkplatzes aufgrund des Bergbaurechtes nicht nutzen. Zudem ist eine Ausgleichsfläche notwendig. Wie kommen die Besucher sicher auf die andere Straßenseite, ohne sich einer Gefahr auszusetzen? Der B-Plan hat keine Aussicht auf Erfolg und man sollte sich für eine andere Variante entschließen.

Herr Hasse:

Das Verkehrsamt sagt, dass die Führung der Fußgänger geklärt sein muss. Daraufhin wurden alle Optionen geprüft. Der Punkt um die Straße zu überqueren, ist nicht gerade günstig hinter der Kuppe. Selbst wenn die Forst sagt, wir können den Brandschutzstreifen nutzen, sind es immer noch Privatgrundstücke. Die Verwaltung nahm mit den Eigentümern Kontakt auf, das Ergebnis ist, dass wir ein Grundstück kaufen können. Von diesem Grundstück aus wären es keine 300 bis 350 Meter mit zum Eingang. Macht es vielleicht mehr Sinn, dieses Grundstück zu kaufen? Eine Mittelinsel zur Überquerung wäre dort denkbar. Aktuell wird mit dem Betreiber gesprochen, ob es nicht möglich wäre, direkt auf der Seite des Strandbades eine Lösung zu finden.

Frau Schwarzweller:

Die Verwaltung bevorzugt aktuell Punkt 3 – die Beendigung des B-Plan Verfahrens. Es sollte eine Empfehlung ausgesprochen werden, dass keine anderen Flächen zur Verfügung stehen und die Weiterführung des B-Plans für das Ausweichgrundstück.

Herr Hummer spricht sich ebenfalls dafür aus, auf der Seite des Strandbades einen Parkplatz zu bauen.

Herr Klucke:

Auch auf der aktuellen Seite ist Wasser, bald benötigen wir dort auch einen Parkplatz. Es wird nicht der letzte Parkplatz sein, der benötigt wird.

Frau Schwarzweller:

Das Grundstück ist in unserem Besitz, aktuell besteht aber kein Bedarf zur Nutzung, da der Parkplatz nicht genutzt werden kann. Wenn dort ein See entsteht, können wir die Fläche vielleicht nutzen.

Herr Kühnapfel:

Wir müssen die Kosten kennen und einen Parkplatz hinbekommen. Eine Straßenquerung bekommen wir nicht hin. Er möchte zu 3. abstimmen und das auf der Seite der Wasserskianlage und des Sees Verhandlungen mit dem Betreiber durchgeführt werden.

Der Betreiber muss mit in die Pflicht genommen werden.

Herr Preuß:

Wir haben im März 2020 einen Beschluss gefasst, dass Alternativlösungen zu prüfen sind. Warum wurden diese Alternativlösungen noch nicht geprüft?

Frau Schwarzweller:

Bis vor kurzen wollte kein Grundstückseigentümer verkaufen. Langsam wächst das Vertrauen, das man mit den Personen zusammen arbeiten kann. Wir müssen eine gute nachhaltige Lösung finden. Der Beschluss wurde umgesetzt.

Herr Manthey:

Wo möchten wir denn mal einen Radweg haben? Es ist auch eine Zukunftsentscheidung. Es wird zwangsläufig zu einer Grundstücksenteignung führen. Er besteht darauf, dass die Zossener sich dafür einsetzen. Er möchte zu 1. und zur Not der Enteignung zu stimmen.

Herr Czesky:

Wir wollten in diesem Sommer einen Parkplatz haben. Ein Parkplatz auf der anderen Seite wäre besser. Wenn wir auf den Radweg warten, warten wir noch 10 Jahre. Ein Parkplatz ohne Übergang nützt nichts.

Herr Gurczik:

Abstimmung zum Rederecht: 7 / 1 / 0

Er möchte die Diskussion beenden, auf dieser Straße wird mit 70 – 100 km/h gefahren. Er möchte nicht dafür verantwortlich sein, wenn eine Familie mit Kindern über die Straße läuft und dabei totgefahren wird.

Herr Kühnapfel stellt einen Geschäftsordnungsantrag zum Ende der Debatte:

Abstimmung: 5 / 2 / 1

Abstimmung zu 3): 5 / 2 / 1

Das B-Plan Verfahren wird beendet.

Herr Preuß schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:20 Uhr. Die Sitzung wird um 19:30 Uhr nach Herstellung der Nichtöffentlichkeit fortgesetzt.

im Orig. gez. Carsten Preuß
Ausschussvorsitzender

im Orig. gez. Carolin Peidelstein
Protokollantin (08.03.2021)